

Sitzungsperiode 2020-2021
Sitzung des Ausschusses II vom 1. Dezember 2020

FRAGESTUNDE*

- **Frage Nr. 423 von Herrn HILLIGSMANN (ProDG) an Ministerin WEYKMANS zur Übertragung von Pressekonferenzen des Konzertierungsausschusses im BRF**

Der öffentlich-rechtliche Belgische Rundfunk (BRF) hat als Auftrag "die umfassende Information der Bevölkerung über alle wichtigen politischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und sportlichen Fragen" mitzuteilen.

So steht es im Dekret über das Belgische Rundfunk- und Fernsehzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Der Konzertierungsausschuss beobachtet die pandemische Lage ganz genau, evaluiert die geltenden Bedingungen zur Eindämmung der Pandemie, und passt sie den Gegebenheiten an. Die Situation ist hochdynamisch, und deshalb verändern sich die Regelungen regelmäßig.

Die Bevölkerung hat in solchen Zeiten einen hohen Bedarf an Information. Ein Gefühl von Unsicherheit wegen mangelnder Information, ist in diesen Zeiten mehr als sonst zu vermeiden.

Dass der BRF bisher oft nicht bei den Pressekonferenzen des Konzertierungsausschusses anwesend war, hat bei Teilen der deutschsprachigen Bevölkerung für Unverständnis gesorgt. In den anderen Medien des Landes überträgt man nämlich nicht auf deutscher Sprache, und unterbricht mitunter, wenn unser Ministerpräsident Oliver Paasch die Möglichkeit ergreift, sich in deutscher Sprache an die Zuschauer zu wenden.

Daher meine Fragen an Sie, Frau Ministerin:

- *Verfügt der BRF über die nötigen Mittel, sowie über die nötige Ausstattung für eine Live-Übertragung solcher Ereignisse?*
- *Warum hat man sich gegen eine Live-übertragung der Pressenkonferenz des Konzertierungsausschusses entschieden?*

- **Frage Nr. 424 von Herrn FRECHES (PFF) an Ministerin WEYKMANS zum Sport nach einer positiven Corona-Erkrankung**

Am 24. November 2020 wies ein GrenzEcho-Artikel darauf hin, dass Experten zu einer Sportpause nach einer Corona-Erkrankung mit schwerem Verlauf raten. Vor einem sportlichen Wiedereinstieg solle man sich gründlich durchchecken lassen. Im besagten GE-Bericht wurden ebenfalls die Resultate einer belgisch-niederländischen Studie beleuchtet, welche darauf deuten lassen, dass bei einer Mehrheit der befragten Probanden

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

eine schnellere Erschöpfung und darüber hinaus Kurzatmigkeit auftreten, welche möglicherweise die sportliche Belastbarkeit beeinflussen und einschränken können.

Darüber hinaus wissen wir inzwischen, dass das Virus nicht nur die Atemwege und Lunge angreift, sondern auch andere Organe, wie das Herz. Der Kardiologe Guido Classen unterstrich die Gefahr wie folgt: „In Kombination mit sportlichen Anstrengungen kann es lebensbedrohlich sein“ – und somit gilt in dem Fall von Infektanzeichen die alte Winston-Churchill-Regel: No Sports. Zudem kann es zu Überbleibsel einer Infektion kommen, die Unsportliche gar nicht merken – Profisportler den Leistungsknick jedoch sofort spüren.

Werte Frau Ministerin, meine Fragen an Sie lauten wie folgt:

- *Handlungsempfehlungen werden aktuell in Form eines Fragebogens, welcher auf der sportmedizinischen Internetplattform „sportkeuring.be“ abrufbar ist, formuliert, um gezielt Hobby- und Freizeitsportlern nach einer überstandenen Corona-Infektion ein sportliches Comeback zu erleichtern. Bezogen auf den Sport: inwiefern werden in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Empfehlungen ausgesprochen, um einen zu frühen Wiedereinstieg in ein sportliches Training zu vermeiden? Welche Positionspapiere finden bei uns Anwendung?*
- *Inwiefern kann der neu gegründete Dachverband LOS seine Mitglieder in dieser Angelegenheit beratend zur Seite stehen?*

• **Frage Nr. 425 von Herrn FRECHES (PFF) an Ministerin WEYKMANS zu Corona-Maßnahmen – jugendspezifische Kommunikation**

Die allgemeine Kommunikation rund um die Corona-Maßnahmen war des Öfteren Thema in diesem Hause. In meiner heutigen Intervention möchte ich auf einen spezifischen Aspekt eben dieser Kommunikation eingehen, der da wäre: die zielgruppenspezifische Kommunikation.

Gemeinsam mit den Jugendakteurinnen und Akteuren aus dem frankophonen Landesteil, dem föderalen Corona-Kommissariat der Regierung sowie Hand in Hand mit Gesundheitsexperten bündelt Ihre Ministerkollegin Valérie Glatigny alle Kräfte, um die Kommunikation gezielter auf die Jugend auszurichten und einen spezifischeren Kommunikationsweg aufzubauen. Man möchte die Jugend verstärkt in die allgemeine Kommunikation miteinbeziehen und angepasstere Instrumente und Mittel nutzen. Hierbei wird mit aller Deutlichkeit die Wichtigkeit klarer und nicht stigmatisierender Meldungen und Mitteilungen hervorgehoben.

Ferner möchte man die Jugend als solche stärker in die Kommunikation integrieren – ganz nach dem Motto „Für die Jugend von der Jugend“.

Meine Fragen nun an Sie, werte Frau Ministerin:

- *Wie bewerten Sie die zielgruppenspezifische Kommunikation im Bereich Corona?*
- *Gedenkt man auch in der DG eine jugendspezifischere Kommunikation an den Tag zu legen?*
- *Wurden diesbezüglich bereits Kontakte zu hiesigen Jugendorganisationen oder Experten gesucht?*

• **Frage Nr. 426 von Frau STIEL (VIVANT) an Ministerin WEYKMANS zur Lage und Unterstützung des Einzelhandels in der DG**

Eine Umfrage der Gewerkschaft der Selbständigen "SNI" zufolge, leidet derzeit mehr als die Hälfte der Unternehmer psychisch und finanziell unter der Coronakrise. In dieser Umfrage wurden Unternehmer befragt, die so genannte "nicht lebensnotwendige Produkte" verkaufen. Obwohl sie ihre Waren und Dienstleistungen im Online-Shop anbieten, um sich

über Wasser zu halten, so entsprechen diese Einnahmen lediglich rund 12% ihres Umsatzes. Der Mangel an Perspektiven empfinden die Selbständigen desweiteren als sehr beunruhigend.

Der Arbeitgeberverband der DG (AVED) führte ebenfalls in Kooperation mit der IHK und dem Mittelstand eine Befragung der hiesigen Betriebe durch, so berichtete das GrenzEcho in seiner Ausgabe vom 23. November.

Den Ergebnissen dieser Umfrage zufolge ist die Lage fatal, und die Prognosen stimmen alles andere als optimistisch. So wird befürchtet, dass viele Unternehmen, vor allem diejenigen, die jetzt wieder zu einer Schließung gezwungen werden, den zweiten Lockdown nicht überleben werden.

Viele Betriebe gaben ebenfalls an, dass ihre Situation sich auch in den Monaten September und Oktober verschlechtert hatte, obwohl zu diesem Zeitpunkt noch kleine Schließungen verhängt wurden. Von Monat zu Monat sind die Umsatzzahlen im Vergleich zum Vorjahr weiterhin fallend, da die Konjunktur einfach nicht anzieht. Das diesjährige Weihnachtsgeschäft ist ebenfalls in Gefahr.

Die staatlichen Beihilfen mögen in der Lage sein, den Absturz ein wenig abzufedern, verhindert werden kann er in vielen Fällen jedoch leider nicht. Die Spätfolgen dieser Krise werden noch große Kreise ziehen und uns über viele Jahre hinweg begleiten.

Aus diesem Zusammenhang ergeben sich für uns folgende Fragen an Sie:

- *Welche Summen an Beihilfen wurden den hiesigen Unternehmen bisher seitens DG gezahlt?*
- *Welche Beträge an Unterstützungen sind noch vorgesehen?*
- *Was gedenkt die Regierung zu tun, um die Betriebe, den Horeca-Sektor und den Einzelhandel der DG langfristig zu unterstützen?*

• **Frage Nr. 427 von Frau CREUTZ-VILVOYE (CSP) an Ministerin WEYKMANS zum Trekkingplatz Soor**

In einem der größten Waldgebiete Belgiens, dem Hertogenwald, befindet sich die Biwakzone Soor. Sie ist von der Eupener Unterstadt aus fußläufig erreichbar und beliebt bei Joggern und Spaziergängern. In dieser Zone, direkt an einem Flüsschen gelegen, befindet sich der Trekkingplatz Soor. Dieser Lagerplatz ist sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad sehr gut erreichbar, da er ebenfalls direkt neben einem Wanderweg liegt. Er verfügt über eine gewisse Ausstattung und unterliegt bestimmten Nutzungsregeln: Zu finden ist dort eine kleine offene Schutzhütte und eine Feuerstelle. Weitere Ausstattung, wie zum Beispiel Toiletten, gibt es dort nicht. Auf dem Platz dürfen höchstens drei Zelte aufgestellt werden und sich bis zu 10 Personen versammeln. Die maximale Aufenthaltsdauer beträgt 24 Stunden und die Zelte sollen erst nach 16:00 Uhr auf- und vor 10:00 Uhr abgebaut sein. Die Benutzung ist, wie bei allen Trekkingplätzen in Belgien, kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

In der vergangenen Sommersaison spazierte auch ich einige Male an besagtem Lagerplatz vorbei und bemerkte eine stärkere und umfassendere Nutzung des Platzes als vorgesehen. Als besorgniserregend, vor allem in dieser trockenen Zeit, empfand ich jedoch auch die Lagerfeuer außerhalb der besagten Feuerstelle.

Hierzu meine Fragen:

- *Wie bewerten Sie, Frau Ministerin, dieses Projekt?*
- *Wie wird die Einhaltung der Regeln kontrolliert?*
- *Welche Verbesserungen stehen für die Saison 2021 an?*

- **Frage Nr. 428 von Frau VOSS-WERDING (ECOLO) an Ministerin WEYKMANS zur Fusion JIZ und Infotreff**

Wer in der Eifel aufgewachsen ist, ist vermutlich mit dem Jugendinformationszentrum, kurz JIZ und dessen Arbeit vertraut. Umso wichtiger ist es vor dem Hintergrund der geplanten Fusion des JIZ mit dem Infotreff, dass diese wertvolle Arbeit fortgeführt wird und dass die Jugendlichen weiter an die Informationen kommen, die sie brauchen.

Da die Fusion für den 1. Januar 2021 geplant ist und wir uns somit zeitlich auf der Zielgeraden befinden, möchte ich Ihnen folgende Fragen zu dieser Fusion stellen:

- *Wie ist der Stand der Dinge in Sachen Fusion?*
- *Was tut die Regierung, abgesehen von der Anpassung der Gesetzestexte, um die Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen beiden Einheiten zu fördern?*
- *Welche Veränderungen muss man für beide Einrichtungen erwarten?*

- **Frage Nr. 429 von Herrn FRECHES (PFF) an Ministerin WEYKMANS zum Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft: Projekt e-services**

Die Corona-Krise hat aus vielerlei Gründen bedeutende Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Zum einen findet eine rasante Digitalisierung der Arbeitswelt statt und einhergehend verstärkte Anforderungen an die Arbeitnehmer, sich rasch an dieses neue Arbeitsumfeld anzupassen. Zum anderen werden in der kommenden Zeit leider auch Menschen den aktiven Arbeitsmarkt verlassen und gezwungen werden, neue Stellen zu suchen. Auch in der Stellen- und Mitarbeitersuche wird die Digitalisierung verstärkt Einzug halten. Das Arbeitsamt möchte diese Entwicklung einer modernen Verwaltung mitgehen und hat das digitale Projekt e-services entwickelt. Dieses soll ein Arbeitgeberportal sowie ein Bewerberportal umfassen. Man soll also in Zukunft nicht nur Stellen-, sondern auch Bewerberprofile direkt online suchen können. Angesichts der Krise und der zu befürchtenden negativen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt scheint das Projekt e-services wichtiger denn je, um Arbeitgeber und Arbeitsuchende so schnell wie möglich miteinander in Kontakt zu bringen, in der Hoffnung zügig Neueinstellungen zu generieren.

Dazu meine Fragen:

- *Wie ist der Stand der Umsetzung des Projektes e-Services, das für April 2019 angekündigt wurde?*
- *Wird das Bewerberportal, das Lebenslauf und Profil der Arbeitssuchenden online veröffentlicht, auch mit allen im Arbeitsamt eingetragenen Arbeitsuchenden eingepflegt werden?*

- **Frage Nr. 430 von Herrn SPIES (SP) an Ministerin WEYKMANS zur Konzertierung zu den Corona-Maßnahmen im Sport**

Die Corona-Pandemie hat die sportlichen Aktivitäten im Mannschaftssport vollkommen gelähmt. So wird unter anderem auch der Profi- und Amateurfußball landesweit regelmäßig mit neuen Vorgaben konfrontiert.

Diese betreffen sowohl die Organisation von Wettbewerben, aber auch das Aufrechterhalten von Trainingseinheiten im Profifußball sowie im Jugend- und Amateurbereich. Dabei variieren die getroffenen Maßnahmen von Landesteil zu Landesteil.

Beispielsweise verdeutlichte das heikle Problem des Getränkeverkaufs noch vor kurzer Zeit die unterschiedlichen Maßnahmen in den einzelnen Gebieten. Das Zulassen oder die Begrenzung der Anzahl Zuschauer bei Wettbewerben stellte ein weiteres Beispiel dar.

Regelmäßig organisiert der belgische Fußballverband (RBFA) eine Konzertierung zwischen Vertretern des föderalen Ausschusses des Fußballverbandes, den Abgesandten der beiden Sprachflügel (ACFF und Voetbal Vlaanderen), der Profiligen, der Sportministerin der Französischen Gemeinschaft und ihrem flämischen Amtskollegen.

Auf Seiten der Pro-Liga gab es meines Wissens nach ein Treffen mit den beiden Kabinetten der niederländisch- und französischsprachigen Minister.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Ihnen, werte Frau Ministerin folgende Fragen stellen:

- *Inwieweit ist die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft in diese Konzertierung des Fußballverbandes und der Pro-Liga miteinbezogen worden?*
- *Inwiefern findet eine regelmäßige Konzertierung mit den Regierungen anderer Teilstaaten statt, um landesweit einheitliche Maßnahmen im Sport anzustreben?*
- *Inwiefern konzertiert die Regierung andere Sportverbände, um landesweit einheitliche Maßnahmen für den gesamten Amateur- und Profisport abzustimmen?*

• **Frage Nr. 431 von Herrn SPIES (SP) an Ministerin WEYKMANS zum digitalen Austausch mit dem Event- und Veranstaltungssektor**

Wie wir alle wissen steht der Event- und Veranstaltungssektor Corona beding vollkommen still.

Nahezu alle Einrichtungen die zum Kultur-, Fest-, Freizeit- und Veranstaltungssektor gehören, sind geschlossen. Eine Wiederaufnahme der Aktivitäten unter „normalen“ Umständen wie wir Sie vor der Covid-Pandemie gekannt haben wird wohl erst kommendes Jahr, wenn überhaupt, wieder möglich sein.

Dies stellt nicht nur die Konsumenten von Kultur auf einen kalten Entzug, sondern insbesondere die Kultur- und Kreativschaffenden vor große Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund haben Sie am 26. November zu einem breiten digitalen Dialog mit Betroffenen eingeladen, um sich ein genaueres Bild der Lage zu verschaffen. Außerdem wurde den Teilnehmern durch das Mitwirken der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien ein Überblick über die umfangreichen Fördermaßnahmen des Föderalstaates, der Wallonischen Region und der Deutschsprachigen Gemeinschaft geboten.

Eine Initiative, die ich an dieser Stelle durchaus begrüßen möchte.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Ihnen, werte Ministerin folgende Fragen stellen:

- *Wie viele Personen haben an dem digitalen Dialog teilgenommen?*
- *Inwiefern erhalten ostbelgische Kreativ- und Kulturschaffende in Zeiten von Corona Unterstützung?*
- *Welche Eindrücke konnten Sie aus den Gesprächen vom 26.11 gewinnen?*

• **Frage Nr. 432 von Herrn SPIES (SP) an Ministerin WEYKMANS zum Projekt „Zukunftswege gestalten“**

Wie sagt man doch so schön: „man lernt niemals aus“.

Ein jeder von uns lernt sein Leben lang und sammelt ununterbrochen neue Erfahrungen. Angefangen in der Familie über das Ehrenamt bis hin zur Ausübung seiner Hobbys eignet man sich unaufhörlich und oftmals ganz unbewusst wichtige Kompetenzen an.

Mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds wurde in Ostbelgien das Projekt „Zukunftswege gestalten“ ins Leben gerufen. Dieses zielt konkret darauf ab das Potential

und die Kompetenzen, die außerhalb von Schule, Ausbildung oder Studium erworben wurden, sichtbar und für die berufliche Entwicklung nutzbar zu machen.

Immerhin stellen sich nicht zuletzt gerade vor einem beruflichen Neuanfang viele Menschen die Fragen: „Was kann ich denn wirklich? Was tue ich gerne und was möchte ich im Leben noch erreichen?“

Demnach richtet sich das Projekt an Menschen, die ihren Arbeitsplatz sichern, einen neuen Job finden oder sich gar ganz neu beruflich orientieren wollen.

Neben Informationen und Beratungen zu Aus- und Weiterbildungen sowie der Möglichkeit berufliche Kompetenzen beim Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes (ZAWM) anerkennen zu lassen wird auf der Webseite des Ministeriums ebenfalls mit den sogenannten ProfilPASS-Workshops und Einzelberatungen geworben.

Die ProfilPASS-Workshops richten sich an Erwachsene, die noch keine Klarheit über Ihre berufliche Zukunft haben und sich erstmal ihres ganz persönliche Kompetenz-Spektrums bewusstwerden möchten. Neben den Workshops in der Gruppe wird der ProfilPASS auch als Einzelberatung angeboten: im Online-Modus in Form von Videokonferenz-Sitzungen oder im Rahmen von persönlichen Beratungsgesprächen in den Räumlichkeiten des Ministeriums. Der Kurs findet an 5 Terminen zu jeweils 2 Stunden statt. Für Arbeitnehmer kostet er 50€. Arbeitsuchende können die Kurse kostenlos belegen und erhalten ggf. eine Prämie des Arbeitsamtes.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Ihnen, werte Ministerin folgende Fragen stellen:

- *Wie viele Personen haben bislang an den Angeboten im Rahmen dieses Projektes teilgenommen?*
- *Wieso werden die ProfilPass-Kurse nicht auch bereits Berufstätigen kostenlos zur Verfügung gestellt?*
- *Wie gliedern sich generell die Kosten für dieses Projekt auf?*